

flogen war, zur Bekleidung eines sehr ehrenvollen und gewichtigen Postens im Reiche des Unsichtbaren auserkoren gewesen. Ja, er behauptete, daß der Unglückliche nicht erst ins Meer gefallen, und von dort, nachdem sein Leib ertödtet, den Weg in das Reich der Unendlichkeit gefunden, sondern daß er auf der abgebrochenen Stenqe gerade in den Himmel gefegelt, an dessen Eingange erst seine Seele, wie ein Rosenstock aus dem Topfe aus seinem Körper genommen oder gehoben wäre, und daß er, Jonas, es ganz deutlich gesehen, wie in der darauf folgenden Nacht, da helle Sterne am Himmel gestanden, der Leib als ein unnützes, da droben nicht taugliches Gut herabgeschleudert worden, ein sterbliches auf die sterbliche Erde. Er hatte den ganzen thränenwerthen Vorfall in erbauliche Reime gebracht, worauf er sich nicht wenig zugute that, auch versprach er, sowie wir den Boden eines Landes, in den man Druckerschwärze zu bereiten wüßte, betreten würden, sein elegisches Triumphlied der Doffentlichkeit zu übergeben, da es einem Manne wie ihm, der den cherubinischen Wandersmann im Kopf und Herzen trüge, am allerwenigsten gezieme, das Licht unter dem Scheffel zu stellen, das da leuchten sollte zur Ehre dessen, der da ist und sein wird in Ewigkeit. Nun, das Gedicht ist nicht gedruckt worden, der gute Jonas hat es als Manuscript mit hinübernehmen müssen in die Auen des Paradieses. Ob die sterbliche Welt etwas daran verloren, wage ich nicht zu entscheiden, er hat mir's zwar vorgelesen, aber ich habe kein seliges Wort davon verstanden. Es war darin von weiter nichts die Rede als von Lämmern und immer wieder von Lämmern, von so unendlich vielen Lämmern, daß man vor lauter Lammhaftigkeit keine Wolke sah, und mit den Posaunen wurde geblasen, sodaß einem die Sinne wirbelten.

Die Naturforscher schienen sich nicht wenig über den Unfall zu erboßen, und meinten, daß dieser Mann wohl zu etwas Besserem und Ersprießlicherem hätte genutzt werden können, als in die See zu fallen.

Doctor Ziegenmeller machte bei solcher Rede Pantominen, die nicht undeutlich zeugten, wie er den Matrosen, wenn er doch einmal dem Tode verfallen, hätte ausbeuten mögen.

(Schluß folgt.)

Gedichte.

Das Köpfenspiel.

„Sieh Frau, schon regt sich der ganze Ort,
Jetzt geht's mit dem Sünder zur Nichtstatt fort!“ —

„O Mann, da laß' uns zusammen geh'n,
So ein Köpfen mag ich für's Leben seh'n!“

Ihnen wuchs holdselig von Kindern ein Paar,
Ein Knab' und ein Mägdlein mit gold'gem Haar.

Das hört's und den Eltern den Weg vertritt:
„O bitte, bitte, nehmt uns auch mit!“

„Bewahre, ihr Kinder, da wird nichts d'raus;
Ihr bleibt und bewacht uns indessen das Haus.“

Die Kinder, verdrossen, sie bleiben zurück,
Geleitend die Eltern mit lüfternem Blick.

Sie haben mit Puppen und Karten gespielt,
Und endlich Lang'weile, gar große, gefühlt.

„Wart, Räsel, mir fällt etwas Lustiges ein:
„Sollst Sünder mir, ich will Scharfrichter dir sein.“

Hinaus in die Küche entspringt er mit Hast,
Dort ein Messer zum Hacken geschliffener faßt;

Das Schwesterlein rückt er im Stühlchen zurecht:
„Nur stille gefessen! sonst mach' ich es schlecht.“

D'rauf zielt mit dem Eisen er, daß er geraubt —
Ab schlägt er vom Hals ihr das lockige Haupt.

Im Blute gebadet, die Staupe mit Schreck
Anschneubt sie den Knaben, er stirbt auf dem Fleck.

Die Eltern, sie lehren zur Mittagszeit:
Im Haus ihnen war das Gericht bereit.

August Heinrich von Weyrauch.

Der liebe Gott hat's treu gemeint.

Flieg' aus, mein Herz, in's Frühlingsland
Aus Deiner dunklen Kammer, —
Ein heller Strahl, von Gott gesandt,
Verscheucht Dir Deinen Jammer.